Bayern

KI-Assistent für alle Kommunen

[10.11.2026] Der Freistaat Bayern öffnet die Pilotierung seines KI-Assistenten BayernKI für alle Kommunalverwaltungen. Die Nutzung ist während dieser Phase kostenfrei. Voraussetzung ist ein Anschluss an das Bayerische Behördennetz. Hinweise zum Einstieg sollen zeitnah folgen.

Der Freistaat Bayern macht seinen KI-Assistenten BayernKI im Rahmen einer erweiterten Pilotierung für sämtliche Kommunalverwaltungen zugänglich. Das teilte das Bayerische Staatsministerium der Finanzen und für Heimat mit. „Wir weiten unsere Pilotierung ab sofort von bisher 50 Kommunen auf alle bayerischen Kommunen aus – im Rahmen der Pilotierung ist das Angebot für die Kommunen zudem kostenfrei“, erklärt Finanz- und Heimatminister Albert Füracker. Vorausgegangen war eine rund einjährige Erprobung mit Kommunen unterschiedlicher Größe und Lage.

Niedrige technische Anforderungen

Das Angebot richtet sich an alle Gemeinden, Städte, Landkreise und Bezirke im Freistaat. Einzige technische Voraussetzung ist nach Angaben des Ministeriums ein Anschluss an das Bayerische Behördennetz. Informationen zur Einrichtung und Nutzung sollen den Kommunen zeitnah über das kommunal-staatliche Steuerungsboard (ksS) bereitgestellt werden. Der Assistent kann Beschäftigte im Behördenalltag unter anderem beim Erstellen und Bearbeiten von Texten, Konzepten und Grafiken, bei Recherchen sowie bei Übersetzungen unterstützen.

In der Staatsverwaltung bereits im Einsatz

Innerhalb der bayerischen Staatsverwaltung steht die BayernKI bereits seit Oktober 2024 allen Beschäftigten zur Verfügung. Entwicklung und Betrieb übernimmt das IT-Dienstleistungszentrum des Freistaats Bayern (IT-DLZ). Nach Angaben Fürackers kommen für den Assistenten auch eigene KI-Rechenchips im BayernServer zum Einsatz. Mit dem gemeinsamen Angebot für Staatsverwaltung und Kommunen sollen nach Darstellung des Ministers Insellösungen vermieden, Kosten gespart und Verwaltungsprozesse beschleunigt werden.

(sib)

Stichwörter: Künstliche Intelligenz, Bayern, BayernKI